Lauble

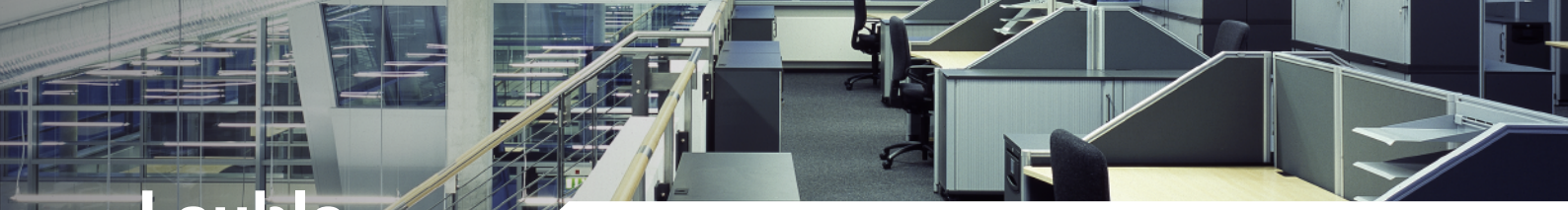
Nutzwert-Analyse

Wie sieht ein gut gestalteter Arbeitsplatz im Büro aus? Was unterscheidet nach neuestem Stand von Wissenschaft und Technik einen mangelhaften von einem vorbildlich gestalteten Büroarbeitsplatz? Was man von einem Arbeitsplatz hält, wie man ihn bewertet, das bestimmt oft weniger der Verstand als das Gefühl. Subjektive Vorliebe, Vorurteil oder Tradition leiten vielfach das Urteil über die Qualität des Arbeitsplatzes. Dabei gehen die Meinungen von Managern, Planern und Betroffenen – den Menschen im Büro – auseinander.

Nutzwert des Büroarbeitsplatzes Um die Qualität von Arbeitsplätzen im Büro objektiv und damit nachvollziehbar bewerten zu können, entwikkelte Karl Heinz Lauble, Chef der Lauble Consult, Anfang der 80er Jahre die Nutzwert-Analyse für Büroarbeitsplätze. Sie ermöglicht die systematische und rasche Bewertung der Bürosituation und berücksichtigt individuelle Vorstellungen der Mitarbeiter. Die Nutzwert-Analyse sieht den Arbeitsplatz als System. Als solches muß er bestimmte Erfordernisse der Büroarbeit befriedigen oder bestimmte Probleme lösen.

System Arbeitsplatz 17 Faktoren bilden das System «Arbeitsplatz im Büro«. Diese 17 Komponenten sind in vier Gruppen zusammengefasst: Belastung, Motivation, Organisation und Sicherheit. Belastungsfaktoren sind für Lauble Einflüsse, die auf die Leistungsfähigkeit von Büroangestellten negativ einwirken: Büromöbel, die die körperlichen Gegebenheiten des Menschen nicht beachten (Anthropometrie), Lärm, visuelle Unruhe, unzureichende Beleuchtung und ungesunde Luft. Ebenfalls fünf Elemente bilden die Gruppe der Motivations-

©Lauble Consult 2009 · lauble-consult.de



Prioriräten-Matrix

Prioritäten-Matrix

Bewertung

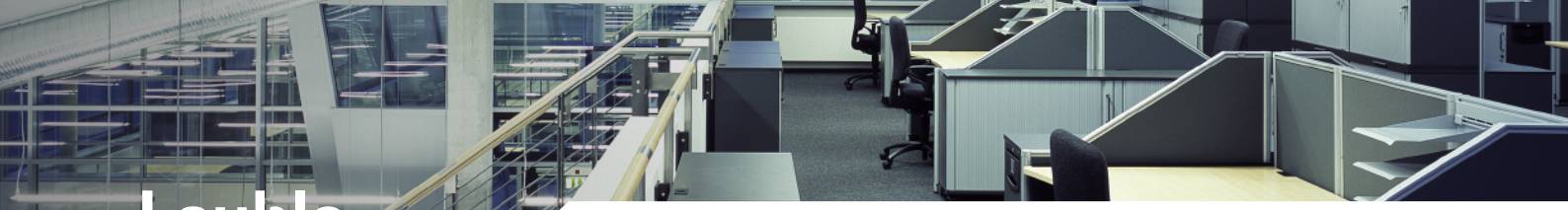
2 Punkte: wichtiger | 1 Punkt: gleich wichtig | 0 Punkte: weniger wichtig

	Anthropometrie	Beleuchtung	Klima	Lärm	visuelle Unruhe	Corporate Design	Farbgestaltung	Kontakte	Personalisierung	Privatsphäre	Ablauforganisation	Arbeitsplatzablage	Flexibilität Arbeitsplatz	Flexibilität Arbeitsraum	Gruppenablage	Kabelführung	Sicherheitstechni	Punkte-Summe	Rangfolge	Prozent-Anteil
Sicherheitstechnik																				
Kabelführung																				
Gruppenablage																				
Flexibilität Arbeitsraum																				
Flexibilität Arbeitsplatz																				
Arbeitsplatzablage																				
Ablauforganisation																				
Privatsphäre																				
Personalisierung																				
Kontakte																				
Farbgestaltung																				
Corporate Design																				
visuelle Unruhe																				
Lärm																				
Klima																				
Beleuchtung																				
Anthropometrie																				

Quelle: Lauble Consult

▲ Die Prioritäten-Matrix: Hier wägen Büroangestellte die 17 Faktoren der Nutzwert-Analyse gegeneinander ab – nach subjektiver Relevanz

©Lauble Consult 2009 · lauble-consult.de



Prioritäten-Rangfolge

Prioritäten-Rangfolge	Punkte	Priorität	Anteil (%)
Anthropometrie	26	2	9,6
Beleuchtung	24	4	8,8
Klima	23	5	8,5
Lärm	27	1	9,9
visuelle Unruhe	25	3	9,2
Corporate Design	2	15	0,7
Farbgestaltung	2	15	0,7
Kontakte	21	6	7,7
Personalisierung	2	15	0,7
Privatsphäre	21	6	7,7
Ablauforganisation	21	6	7,7
Arbeitsplatz-Ablage	11	12	4,0
Flexibiliät Arbeitsplatz	17	10	6,3
Flexibiliät Arbeitsraum	19	9	7,0
Gruppenablage	10	13	3,7
Kabelführung	5	14	1,8
Sicherheitstechnik	16	11	5,9
Summe	272		100

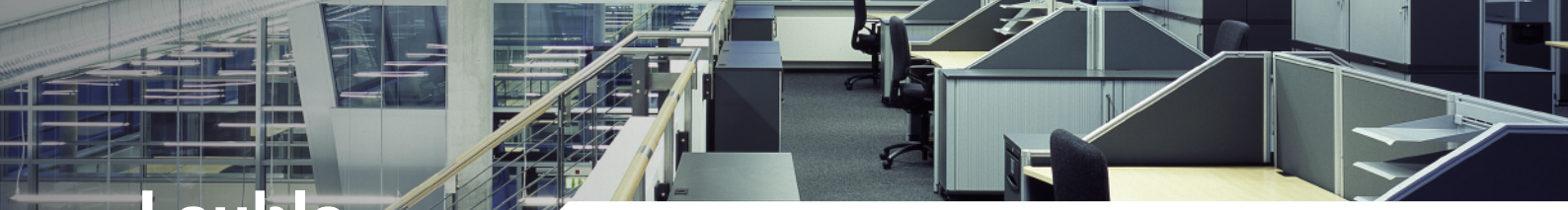
Quelle: Lauble Consult

▲ Das Ergebnis nach dem Abwägen der Prioritäten: die Prioritäten-Rangfolge. Ergebnisse der Befragungen der Lauble Consult (Durchschnittswerte; 6880 Befragte)

faktoren: Farbgestaltung, Corporate Design, Personalisierung des Arbeitsplatzes, Privatsphäre und Kontakte zu Kollegen. Zu den Organisationsfaktoren gehören Ablauforganisation, Arbeitsplatz- und Gruppenablage sowie die Flexibilität von Arbeitsplatz und Arbeitsraum. Sicherheitstechnik und Kabelführung bilden die Gruppe der Sicherheitsfaktoren.

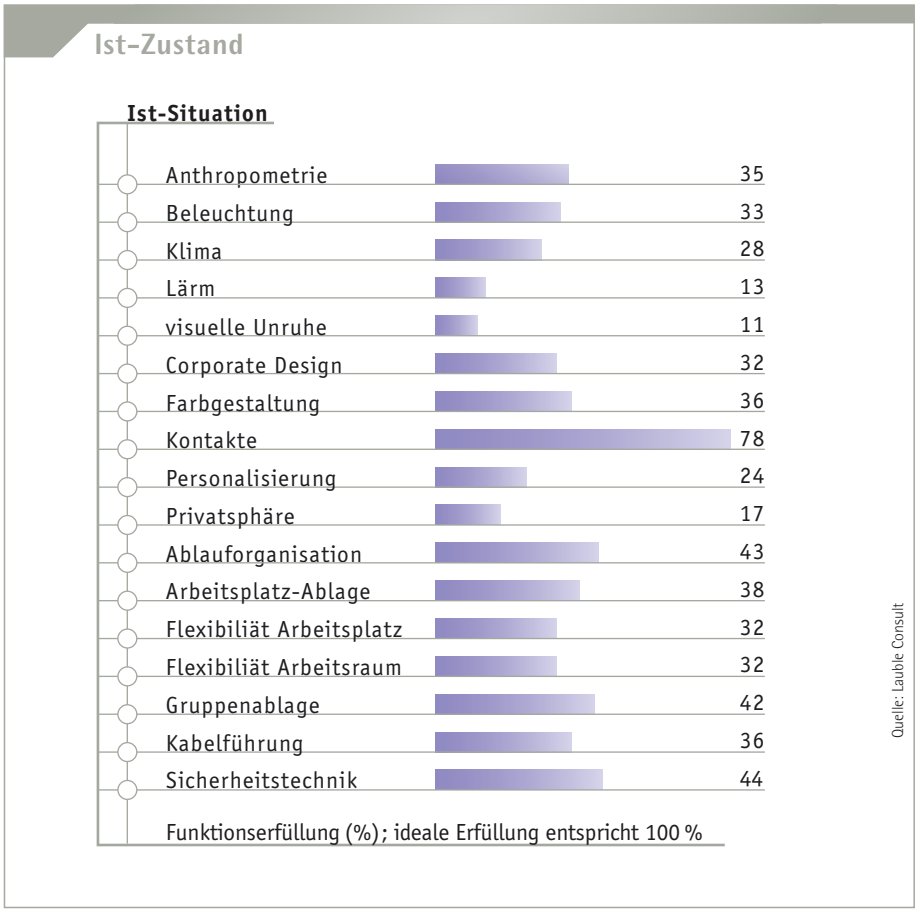
Prioritäten ermitteln Die Nutzwert-Analyse bewertet in zwei Schritten die Qualität des Arbeitsplatzes. Im ersten Schritt legt jeder Mitarbeiter seine persönlichen Prioritäten fest. Anhand einer Prioritäten-Matrix wägt er die 17 Faktoren gegeneinander ab: Er bewertet jede Komponente gegen die restlichen 16, ob er sie für wichtiger, gleich wichtig oder weniger wichtig erachtet. Die ausgefüllte Prioritäten-Matrix enthält insgesamt 272 Wertungen, die Punkte-Summe jedes Arbeitsplatzfaktors und seinen Anteil in Prozent. Daraus entsteht die Prioritäten-Rangfolge. Sie sagt aus, wie wichtig für den Angestellten die jeweilige Komponente ist.

©Lauble Consult 2009 · lauble-consult.de



Ist-Zustand bewerten Im zweiten Schritt der Nutzwert-Analyse bewerten die Angestellten die Qualität ihres Arbeitsplatzes. Ihr Ideal vor Augen beurteilen sie den Ist-Zustand der 17 Arbeitsplatzfaktoren an ihrem Arbeitsplatz. Ergebnisse von Prioritäten-Abfrage und Bewertung des Ist-Zustandes geben Arbeitsgestaltern und Büroplanern konkrete Ansätze zum Handeln. Prioritäten-Rangfolge und Ist-Zustand zeigen ihnen, welche Komponenten des Büroarbeitsplatzes sie bei ihrer Planung besonders beachten müssen, um den Bedürfnissen der dort arbeitenden Menschen gerecht zu werden.

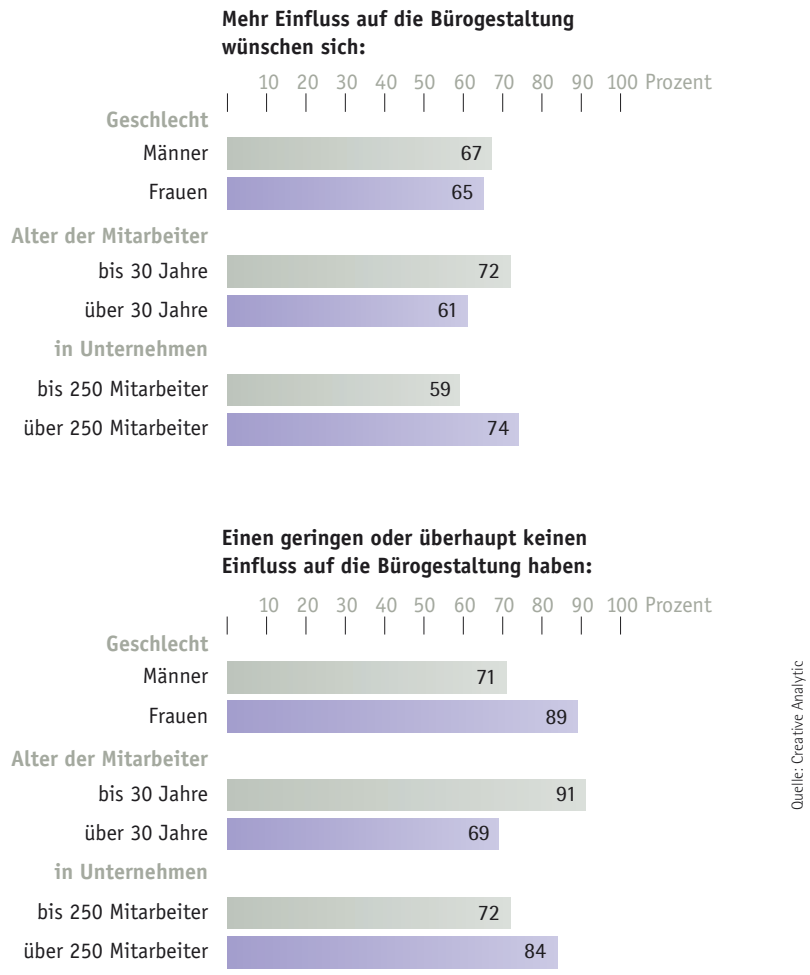
Mitsprache der Mitarbeiter Laubles Nutzwert-Analyse bindet die Mitarbeiter besonders eng mit ein bei Gestaltung und Planung der Arbeitsplätze im Büro. Die Mitarbeiter planen und gestalten ihren Arbeitsplatz zu einem hohen Maß selbst. Die Nutzwert-Analyse ist eine konsequente Antwort auf die Forderung nach ganzheitlicher und systematischer Gestaltung des Büroarbeitsplatzes: systematisch durch die 17 Kom-



▲ So bewerten Angestellte im Büro die Qualität ihres Arbeitsplatzes: der Ist-Zustand. Ergebnisse der Befragungen der Lauble Consult (Durchschnittswerte; 6880 Befragte)

©Lauble Consult 2009 · lauble-consult.de

Einfluss der Mitarbeiter auf die Bürogestaltung



▲ Viele Angestellte haben kaum einen Einfluss auf die Gestaltung ihres Büros. Zwei Drittel von ihnen wünschen sich aber mehr Mitwirkung. Die Ergebnisse beruhen auf Befragungen von Creative Analytic[1]

ponenten, ganzheitlich durch Einbinden der betroffenen Mitarbeiter. Denn: Der Mensch ist das Zentrum der Arbeit im Büro. Trotz steigender Technik und Automation bleibt er der Leistungsträger.

Die Vorteile Einbinden der Mitarbeiter bei der Gestaltung des Arbeitsplatzes ist für das Unternehmen von doppeltem Vorteil. Erstens: Die Qualität des Arbeitsplatzes wächst und damit die Leistungsfähigkeit des Menschen. Denn der Arbeitsplatz befriedigt seine individuellen Bedürfnisse. Zweitens: Die Mitbestimmung bei der Gestaltung des eigenen Arbeitsplatzes ist Impuls für eine neue Motivation, die nochmals verstärkt wird durch die neue, bessere Arbeitsumgebung. Die Folge: die Leistungsbereitschaft des Mitarbeiters steigt.

[1] Creative Analytic: «Bürowelten». Wahrnehmung der Bürogestaltung aus Arbeitnehmer- und Unternehmersicht. Frankfurt a. M. 1994.

©Lauble Consult 2009 · lauble-consult.de